

PRESSEMITTEILUNG

KfH-Nierenzentrum besteht seit 25 Jahren „Die Dialyse gehört für mich zum Leben dazu“

Vor 25 Jahren hat das KfH-Nierenzentrum in der Trierer Friedrich-Wilhelm-Straße seinen Betrieb aufgenommen: Seitdem bietet es nierenkranken Patientinnen und Patienten eine umfassende nephrologische Diagnostik und Therapie. Petra Wüsten wird hier von Beginn an behandelt.

Neu-Isenburg/Trier, 21.10.2022. 1986 erhielt Petra Wüsten ihre erste Dialysebehandlung – damals noch im Brüderkrankenhaus Trier. Eine chronische Nierenerkrankung hatte dazu geführt, dass die lebenswichtigen Organe ihre Arbeit einstellten. 1997 wechselte sie in das damals neu eröffnete KfH-Nierenzentrum in der Friedrich-Wilhelm-Straße und wird seitdem hier nephrologisch betreut. Zwei Nierentransplantationen 1988 und 2000 ermöglichten der heute 58-Jährigen einige Jahre ohne Dialyse, so dass sie nur noch zu den Kontrolluntersuchungen zu ihrem betreuenden Nephrologen Dr. med. Roland Strupp musste. Seit der Abstoßung auch der zweiten Spenderniere im Dezember 2010 ist sie aber wieder dreimal wöchentlich für mehrere Stunden zur lebensnotwendigen Dialysebehandlung im KfH-Zentrum. „Die Dialyse gehört für mich zum Leben dazu“, berichtet Petra Wüsten: „Andere fahren zur Arbeit, ich fahre halt zur Dialyse. Ohne Dialyse gäbe es kein Leben für mich“. Und nach so vielen Jahren fühle sie sich im KH-Nierenzentrum auch ein bisschen zuhause. Das bestätigt auch Peter Reicharts, von Beginn an leitende Pflegekraft im Trierer KfH-Zentrum: „Wenn jemand so lange zur Behandlung kommt, stellt sich natürlich mit der Zeit auch eine gewisse Vertrautheit ein: Man sieht sich ja über Jahre hinweg dreimal in der Woche und kennt mit der Zeit auch die eine oder andere Anekdote aus dem Leben des anderen.“

25 Jahre nephrologische Rundum-Betreuung

„25 Jahre sind eine lange Zeit, in der es viele Entwicklungen und Veränderungen gab – aber auch Kontinuität. Heute behandeln wir in unserem KfH-Zentrum rund 110 Dialysepatientinnen und -patienten und einige werden bereits über Jahre von uns betreut, auch wenn Frau Wüsten von allen am längsten bei uns ist“,

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und
Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328

Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh.de
www.kfh.de

berichtet der leitende Arzt Dr. med. Roland Strupp. Auch im Ärzte- und im Pflege-
team seien einige seit langen Jahren dabei. „Es macht mir nach wie vor viel
Freude, gemeinsam mit dem engagierten Pflorgeteam und Ärztekollegium für
unsere Patientinnen und Patienten da zu sein“, ergänzt er. Neben der Dialyse-
behandlung stehen die Prävention und Früherkennung chronischer Nierenfunk-
tionsstörungen sowie möglicher Folgeerkrankungen im Mittelpunkt der nephro-
logischen Sprechstunde, die in Kooperation mit der internistisch-nephrologi-
schen Facharztpraxis im selben Gebäude durchgeführt wird. Hier erfolgt auch
die Nachbetreuung nierentransplantierter Menschen.

Zur Historie

Das KfH-Nierenzentrum in der Friedrich-Wilhelm-Straße wurde 1997 unter der
ärztlichen Leitung und in Zusammenarbeit mit der internistisch-nephrologischen
Facharztpraxis von Dr. med. Roland Strupp und Dr. med. Martin Ballmann in Be-
trieb genommen, als weitere Dialysemöglichkeit neben dem bereits bestehen-
den KfH-Zentrum in der Kutzbachstraße. „Uns war es damals wichtig, den Pati-
entinnen und Patienten auch bei steigenden Patientenzahlen die wohnortnahe
Dialysebehandlung zu ermöglichen“, erinnert sich Ballmann. Das Zentrum hatte
damals zunächst neun Dialyseplätze, 1999, 2002, 2006 und 2012 folgten Erwei-
terungen auf heute insgesamt 34 Behandlungsplätze, um dem steigenden Be-
darf gerecht zu werden. Mittlerweile sind mit Dr. med. Albrecht Wagner und Dr.
med. Frank Seydlitz zwei weitere Nephrologen hinzugekommen. Seit 2007 wird
mit der Ausbildung von aktuell drei medizinischen Fachangestellten im KfH-
Zentrum auch ein Beitrag zur Nachwuchsförderung im nichtärztlichen medizini-
schen Bereich geleistet. 2001 wurde außerdem in Saarburg eine Nebenbetriebs-
stätte mit 13 Dialyseplätzen in Betrieb genommen, um auch dort die wohnort-
nahe nephrologische Patientenversorgung sicherzustellen. Die medizinische Be-
treuung wird bis heute hier ebenfalls vom Team des Trierer KfH-Nierenzentrums
gewährleistet.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. – Träger des KfH-Nierenzentrums – wurde 1969 gegründet und schuf damals die notwendigen Voraussetzungen, um schrittweise eine flächendeckende Dialysebehandlung in Deutschland zu etablieren. Heute steht das KfH für eine umfassende und qualitativ hochwertige Versorgung nierenkranker Patienten. In mehr als 200 KfH-Zentren werden über 18.000 Dialysepatientinnen und -patienten sowie aktuell rund 69.000 Sprechstundenpatientinnen und -patienten umfassend behandelt.

[Fotolink: KfH-Trier Jubiläum-2022](#)

Bildunterschrift:

Im Namen des KfH-Teams dankten Dr. med. Roland Strupp (rechts) und Peter Reicharts der „Patientin der ersten Stunde“ für ihr Vertrauen mit einem Blumenstrauß. Foto: Petra Simon